



**T08**  
**BERLIN**  
[11] 2019

*Entertainment erleben und shoppen in Berlin*

## SHOWPALACE

## THEATER THIKWA

8.11. + Sa 9.11. | 21 Uhr | Studio Perel  
(USA): Life (Un)worthy of Life vol. 1 / vol. 2



Berlin steht für eine Vergangenheit behinderter, queerer Menschen, die schwer zu ertragen ist. In Perels Show wird diese dunkle Geschichte mit der Gegenwart zusammengedacht und dafür der Begriff vom „lebens(un)werten Leben“ „gecript“, der vom Dritten Reich verwendet wurde, um die Ausrottung behinderter Menschen zu begründen. Machen Sie sich gefasst auf eine Showeröffnung mit komödiantischem Witz und Stil, gefolgt von einem Interview mit einem behinderten, queeren Gast. Tickets: 14 € / 8 € ermäßigt

## THEATER THIKWA

9.11. | 19.30 Uhr  
Die Butterblumen des Guten



Was unterscheidet uns von Pflanzen? Wie entfremdet sind wir ihnen in einer Zeit, da wir sie mehr denn je brauchen? In einer Séance im Stil des späten 19. Jahrhunderts kehren behinderte und nichtbehinderte Performer\*innen ihr Innerstes nach Außen und stürzen sich selbstbewusst mit Tanz und Gesang in ein Grenzgebiet der Genres, das unerwartete Erkenntnisse, in jedem Fall aber die große Show birgt - irgendwo zwischen Surrealismus, Dada und Musical. Tickets: 16 € / 10 € ermäßigt

## SCHEINBAR

6.+8.+9.11. Natscha die Große präsentiert  
OPEN STAGE VARIÉTÉ



Natascha die Grosse, auch gern die „Grande Dame de Monumentenstraße“ genannt, führt mit Comedy-Gesang und mindestens einem rasanten Steptanz charmant durchs Programm. SIE ist die deutsche Antwort auf Marilyn Monroe und versteht es, mit einem quasi halbtoten Bassisten zu spielen sowie als „Golden Explosion“ (mit Lina Lärche) das Publikum zu blenden.

## SCHEINBAR

03.11. Katharina Hoffmann & Mai Horlemann: Wenn zwei sich einen teilen



Die preisgekrönte Kabarettistin und Sexbombe a.D. Katharina Hoffmann und Mai Horlemann, die zukünftige Gewinnerin des Musik-Echo-Nachfolge-Preises in der Kategorie: Chanson- Newcomer 40+, machen gemeinsame Sache. Knallharte politische Comedy kracht auf postmelancholische Melancholie. Zwei Teilzeit - Feministinnen beantworten mit nur einer Bühne, einem Mikrofon und einer Flasche Wodka die großen Fragen unserer Zeit. Tolle Preise garantiert. Special: Eine Karte für zwei zum doppelten Preis

## SCHLOSSPARK THEATER

01.,02.,03.,05.-08.,09.,10.,12.-15.,16.,17.,19.-20.23.,24.26.-30.11.2019, RUHE! WIR DREHEN



Eine Komödie von Patrick Haudecoeur und Gerald Sibleyras deutsch von Dieter Hallervorden, Regie: Thomas Schendel Bühne: Oliver-Lloyd Boehm Kostüm: Viola Matthies Mit Angelika Mann, Wolfgang Bahro, Karsten Speck sowie Susanna Capurso, Karsten Kramer, Annika Martens, Mario Ramos & Anne Rathsfeld Ein Film wird gedreht. Drehort: Villa mit Garten. Am Set: Ein liebeskranker Regisseur. Ein Produzent, der in dubiose Geschäfte verwickelt ist. Eine reiche Diva, die sich mit ihrem Geld gleich selbst besetzt. Eine junge Schauspielerin, die mit allen Mitteln ein Star werden will. Ein restlos überfordertes Assistent. Eine rumänische Maskenbildnerin, die kein Mensch versteht. Verrückte Typen, wo man hinschaut. Slapstick, Zusammenbrüche, Unfälle. Und welche Szene ist heute dran? Eifersucht mit Mord. Na dann. Gute Unterhaltung!

## ADMIRALSPALAST

9.11.2019, Callas in Concert



Die legendäre Opernsängerin Maria Callas kehrt zurück auf die Bühne! Mit großem Orchester werden die Arien präsentiert, die Maria Callas in ihrer einzigartigen Genialität interpretiert und unvergesslich gemacht hat. Neueste Technologie ermöglicht die Wiederauferstehung der immer noch bewunderten und geliebten Operndiva. In nur einer einzigen öffentlichen Aufführung in Deutschland kehrt Maria Callas als Hologramm auf die Bühne zurück! Marias Callas hinterließ einen bleibenden Eindruck in der Welt der Oper und gilt nach wie vor als eine der verkaufstärksten Sängerinnen klassischer Musik und wohl als die größte Sopranistin, die je gelebt hat. Live aufgeführt wird das Konzert vom 63-köpfigen Orchester des renommierten Bohemian Symphony Orchestra Prague. Mit Spitzentechnologie und außergewöhnlicher theatralischer Bühnenkunst bringt das erste LiveKonzert dieser Art die berühmte Opernsängerin 40 Jahre nach ihrem Tod, mithilfe einer atemberaubenden, hochmodernen digitalen Laserprojektion, zurück auf die Bühne. Die Zuschauer erwartet ein umfassendes Live-Erlebnis mit digital remasterten Originalaufnahmen

## KUNSTLEBEN BERLIN

## COME AS YOU ARE

11. Oktober 2019 - 21. November 2019, Kang Contemporary, Lindenstraße 90, Berlin, 10969



„Come As You Are“ ist die erste Einzelausstellung des in Berlin lebenden Künstlers Frank Coldewey. Er ist Multimedia-Künstler und präsentiert seine neue Skulpturenserie sowie abstrakte Gemälde. Seine komplizierte Verwendung gefundener Objekte und monochromatische Skulpturen verweisen den Betrachter auf eine architektonische Dystopie, vielleicht eine Nachwehe der Naturkatastrophe. Die versierte Manipulation der zerbrechlichen Materialien und die Art sie in komplizierte dreidimensionale Objekte zu kleben, drückt den Wunsch des Künstlers aus, die menschliche Zerstörungskraft zu heilen.

## KÜNSTLER AUS DER DDR

17. November 2018 - 2. Februar 2020  
Museum Barberini, Humboldtstraße 5-6, Potsdam, 14467



Die Sammlung des Museums Barberini hat einen Schwerpunkt in der Malerei von Künstlerinnen und Künstlern aus der DDR. In der Reihe Barberini Collection werden im Laufe eines Jahres vier thematische Präsentationen eröffnet. Im Herbst 2019 werden

alle Werke aus diesem Sammlungsschwerpunkt zu sehen sein.

## VAN GOGH.

Stilleben im Museum Barberini  
26. Oktober 2019 - 2. Februar 2020  
Museum Barberini, Humboldtstraße 5-6, Potsdam, 14467



Von seinem ersten Gemälde bis zu den farbstarken Blumenbildern der späten Jahre hat Vincent van Gogh (1853-1890) immer wieder Stilleben gemalt. In diesem Genre konnte er malerische Mittel und Möglichkeiten erproben: von der Erfassung des Raums mit Licht und Schatten bis zum Experimentieren mit Farbe.

## VON MENSCHEN UND MAUERN

30 Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer  
27. Oktober 2019 - 13. Februar 2020  
Schloss Biesdorf, Alt-Biesdorf 55, Berlin, 12683



Nach 30 Jahren Mauerfall in Deutschland werden unterschiedliche künstlerische Sichtweisen auf Trennlinien und Grenzen gezeigt und das Thema in Verbindung zu den noch existierenden Mauern auf der Welt zur Diskussion gestellt.

## MICHAEL HUTTER

15. November 2019 - 30. Dezember 2019  
Disconnect Gallery & Store, Finowstr. 25, Berlin, 10247



Michael Hutter, ein international bekannter, surrealer und visionärer Künstler mit Wohnsitz in Köln, stellt nun zum ersten Mal in Berlin aus. Seine extrem detaillierten Ölbilder und Aquarelle, stellen oft sündige Wesen in mystisch, mittelalterlich anmutenden Welten dar. Eine fantastische Fabel auf die dunkelsten, aber auch faszinierendsten Seiten einer Gesellschaft, die von ihren religiösen Ängsten verschlungen wird.

## TRANSVERSE WAVE

16. November 2019 - 30. Januar 2020  
me Collectors Room / Stiftung Olbricht, Auguststraße 68, Berlin, 10117



„Transverse Wave“ bringt Mary Bauermeister und Rashid Al Khalifa mit dem Sound Designer und Komponisten Simon Stockhausen ab dem 16. November 2019 im me Collectors Room Berlin / Stiftung Olbricht zusammen.

BERLINS AKTUELLSTER  
KUNSTKALENDER

Finde alle wichtigen Ausstellungen und Kunstevents auf Kunstleben Berlin.  
[www.kunstleben-berlin.de](http://www.kunstleben-berlin.de)

# GOTT ERSCHUF NICHT DAS WEIB ER SCHUF ROMY

Als der liebe Gott einst sagte „es möge benadete Künstler geben“ hatte er genau das Bild von ROMY vor Augen. Anmut, Wertigkeit, Leichtigkeit und Vollendung.

Bei ROMY ist es nicht die Kunst an sich, denn darüber ist sie weit hinaus. Ihre Kunstwerke geben einem den Halt, den man in der Kunstszene so oft vermisst. Das ist der Bogen der Vollendung, von Allen gewollt, von nur Wenigen verstanden, von kaum einem erreicht. ROMY hat es in fast jedem einzelnen Gemälde und das macht nicht nur Gänsehaut, das will auch Beachtung auf höchster Ebene haben. Es fordert und ein Bild welches fordert, ist in sich geschlossen und über den Dingen. Auf den Punkt: machtvoll. Dennoch als Künstlerin und Workaholic ROMY bodenständig, leichtfüßig und liebevoll.

## TO GO-Kunst-Ressortleiter THE BLACK sprach mit ROMY.

### Wie würdest Du Dich selber vorstellen?

Ich bin eine Künstlerin aus Berlin, die Gemälde, Skulpturen und Morphings produziert. Daneben betreibe ich das erfolgreiche Berliner Kunstmagazin Kunstleben Berlin.

### Wann hat Dich Kunst zum ersten Mal berührt?

Sehr früh. Und hier auch zunächst im Bereich der Musik. Aber die Bereiche der Kreativität haben sich mit der Zeit vermischt und die Prioritäten verschoben. Schon als Teenie war die Malerei Mittelpunkt meines Lebens.

### Warum sind manche Menschen für Kunst zu begeistern und warum andere nicht?

Meinst du das aus Sicht des Kunst Betrachters? Das würde ich auch gerne wissen. Vielleicht ist es die Fähigkeit zur Offenheit und des sich Einlassen Könnens auf neue Dinge, die das Tor zur Kunst öffnet. Auch eine gewisse Portion Sensibilität gehört dazu. Als Künstler ist es vielleicht die Notwendigkeit sich auszudrücken. Ich greife mit meiner Kunst Themen auf, über die ich schwer sprechen kann oder möchte, die mich aber enorm beschäftigen.

### Ist Kunst eine Lebenseinstellung?

Bei mir auf jeden Fall. Ein Leben ohne Kunst würde gar nicht funktionieren. Fast schon egal in welcher Form. Betrachten, genießen, ablehnen, selbst produzieren, darüber diskutieren oder berichten. Leben mit und für die Kunst. Deshalb heißt unser Magazin auch Kunstleben Berlin.

### Wo hört Kunst für Dich auf?

Wenn sie als Werkzeug für andere Zwecke benutzt wird.

### Wie beschreibst Du Deine eigene Kunst?

Thematisch geht und ging es schon immer um uns Menschen. Was macht uns aus? Woher kommt unsere Energie und was stoppt sie? Was hält uns am Boden und was lässt und fliegen? Warum träumen wir von Dingen und sind im real life nicht bereit, den Weg zu gehen, um diese Träume zu realisieren? Warum bewegen wir uns ständig in der Zukunft und der Vergangenheit und so wenig im HIER und JETZT? Meine Technik kann man nicht so ganz festmachen. Ich liebe es zu experimentieren.

Ich male meist klassisch in Öl im Stil der alten Meister. Mein großer Held ist Rembrandt, aber ich lasse mit großem Vergnügen auch surrealistische Elemente einfließen. Eine sehr aufwendige und langwierige Art der Malerei. Viele Schichten werden übereinandergelegt. Der Trocknungsprozess der einzelnen Schichten zwingt mich zur Geduld. Das ist eine gute Charakterübung für mein ungeduldiges Temperament. Die klassischen Ölmalerei kombiniere ich aber auch gern mit andere Techniken, wie Collage oder Zeichnung. Auch digitale Arbeiten entstehen. Ich nenne sie Morphings. Dabei verbinde ich meine Gemälde mit meinen Fotos und lasse daraus ganz neue Kunstwerke entstehen.

### Kannst Du Dich noch an Dein erstes Bild erinnern?

An mein erstes Bild nicht. Aber an mein erstes Kunstwerk, zumindest hielt ich es damals dafür.

### Wie waren die Kommentare dazu?

Meine Ma fand es toll!

### Wen lässt Du heute als erstes auf ein neues Werk schauen?

Das ist normalerweise MASCH, selbst Künstler und mein Lebenspartner, der sein Atelier, genau wie ich, auch in unserem Salon hat.

### Wie gehst Du mit Kritik um?

Ich werde ruhiger. Ich nehme auf und denke drüber nach. Vieles lasse ich nicht mehr an mich heran, da es mich als Künstler ausmacht, genauso zu arbeiten und mich auszudrücken, wie ich es für richtig halte. Aber mache Kritik bleibt hängen und dann weiß ich, dass es Sinn macht, darüber weiter nachzudenken. Nutze die Talente, die du hast. Die Wälder wären sehr still, wenn nur die begabtesten Vögel sängen. Henry van Dyke Dem stimme ich voll und ganz zu. Gerade das, was andere an uns kritisieren macht uns aus. Wie langweilig wäre die Welt, wenn wir alle perfekt oder gar gleich wären!

### Sollte Kunst nicht vielleicht ohne Kritiker auskommen, da es ohnehin eine Anschauungssache ist?

Eine spannende Frage. Ich finde Kunst muss berühren. Auf die eine oder andere Art. Wenn sie das nicht schafft, wird sie nicht bestehen und sich selbst eliminieren. Dann braucht es auch keine Kritiker.

### Was setzt bei Dir Energie frei? Ist es der Prozess ein neues Werk entstehen zu lassen oder ein neues Werk fertig gestaltet zu haben?

Definitiv der Schaffensprozess!

### Was fördert Deine Kreativität?

Ruhe. Genügend Zeit. Zuviel Zeit. Muße. Ich bin sehr selten richtig krank. Aber wenn ich im Bett liege und wirklich nichts anderes tun kann, als an die Decke zu schauen, kommen wahnsinnig viele und gute Ideen für Kunst. Es sprudelt nahezu und ich muss aufpassen, dass ich nichts verliere. Das schafft man natürlich auch ohne Krankheit, aber es ist für mich schwer, komplett in Ruhe zu kommen. Das übe ich noch. Z. B. durch Meditation.

### Was bremst Deine Kreativität?

Keine Zeit zu haben. Unterbrochen zu werden. Menschen im Atelier. Ich brauche mehr als nur „genug“ Zeit, um abzutauchen in meine Welt. Da reicht schon eine kleine Unterbrechung, um mich rauszuholen. Ich könnte z. B. niemals ein Atelier mit einem anderen Künstler teilen. Ich hab das mal versucht. Diese Zeit war künstlerischer Stillstand.

### Deine Kunst kann man ab dem 29. November in einer Ausstellung sehen. Warum ist diese Ausstellung für Dich so besonders?

Die Ausstellung BEYOND NOW bei Köppe Contemporary ist meine erste Soloshow in Berlin. Bisher habe ich viel in New York gemacht,

da ist Berlin einfach zu kurz gekommen. Es ist sehr besonders, sein Werk im eigenen Land und der eigenen Stadt zu zeigen. Ich bin wirklich gespannt auf die Reaktion des Publikums.

### Hat die Ausstellung ein Thema?

BEYOND NOW (Jenseits von JETZT) untersucht das instinktive Bedürfnis des Menschen, in der Zukunft und der Vergangenheit zu leben. Fantastischen Figuren und sorgfältig konstruierter Bildaufbau zeigen Visionen der menschliche Existenz. Diese Erkundung umfasst Bereiche der Vorstellungskraft und des Begehrens, des Träumens und des Entfliehen aus dem JETZT.

### Was erwartet uns auf der Ausstellung?

Altmeisterliche, figurative Malerei, gepaart mit Surrealismus in der wunderschönen Villa von Köppe Contemporary im Berliner Grunewald. Dazu ein richtig sympathisches Galerieteam, mit großem Herzen und Verstand für die Kunst.

### Bist Du als Künstler, nach so vielen produktiven Jahren, noch aufgeregt vor einer Ausstellung?

Natürlich! Ich zeige der Welt meine innersten Gedanken. Die Kunstwerke werden zum großen Teil das erste Mal öffentlich gezeigt. Es ist sehr spannend, sie in einem andern Umfeld, als meinem Atelier zu sehen.

### Welcher Wein kann Dich beruhigen?

Gar keiner! Ich liebe es aufgeregt zu sein!

### Hast Du einen geheimen Wunsch für deine Arbeiten?

Nur mehr Zeit zu haben, um sie zu entstehen zu lassen. Sie werden ihren Weg finden.

### Wo sollte unbedingt ein Bild von Dir hängen?

Bei Menschen, die mein Werk wirklich berührt. An Orten, wo es als Kunst für sich alleine wirken kann.

### Wo würdest Du nie ein Bild von Dir aufhängen?

An Orten und bei Menschen, die Kunst für andere Zwecke „benutzen“.

### Romy 2020...

Ruht in sich und hat viel Zeit für ein Leben mit Kunst.

### Die kommende Ausstellung

Titel: EIN TRAUM WEIT WEG.  
Opening: 28.11.2019 / Ausstellung: 28.11.2019 - 10.01.2010 / Ort: Köppe Contemporary, Knausstraße 19, 14193 Berlin

### Mehr Infos:

[www.villa-koeppe.de/kuenstler/romy\\_campe/](http://www.villa-koeppe.de/kuenstler/romy_campe/)





Christopher Winter Bat Boy  
© Christopher Winter und Dirk Lehr

**Unsere Flaneurin Jana M. Noritsch durchstreift nicht nur die Straßen von Berlin, sondern hält als Gründerin des Collectors Club Berlin auch Einblicke in Häuser und Ausstellungstipps für uns bereit, die noch nicht jeder kennt. Ab sofort nimmt sie uns, jeden Monat, auf ihren Spaziergang in einen anderen Stadtbezirk mit.**

**Die Lindenstraße und Kunst rund um Berlins geografische Mitte: Kreuzberg**

Berlin ist eine besondere Stadt mit vielen Zentren, aber es gibt zumindest eine geografisch ermittelte Mitte, einen Punkt, an dem sich Berlin theoretisch „auf einer Bleistiftspitze“ balancieren ließe. Ich starte rund zwei Kilometer entfernt – in direkter Nachbarschaft des Bürgermeisters –, im schönen Nikolaiviertel, weil ich hier soeben einen Kunstliebhaber besucht habe. Er hat mir das Gemälde „Übergewichtige Balletteuse“ des bekannten Kreuzberger Milieu-Malers Kurt „Kutte“ Mühlenhaupt (1921-2006) gezeigt. Es handelt sich um ein Gemälde, das in keinem Verzeichnis sein dürfte und noch nie ausgestellt war, denn der frühere Dokumen-

tarfilmer Friedrich W. Zimmermann hatte es dem Künstler 1980 direkt von der Staffelei ‚weggekauft‘ bei den Dreharbeiten für den damaligen Sender Freies Berlin, heute rbb. Kurt Mühlenhaupt war lange in der Kreuzberger Marheineke-Markthalle präsent, wo ihm die Browse Gallery eine umfassende Ausstellung eingerichtet hatte.

kl. Bild „Übergewichtige Balletteuse“ bei F. Zimmermann

Auf dem Weg zur Berlinischen Galerie begegnet uns Stephan Balkenhols 3,50 Meter hohe Bronzeskulptur „Balanceakt“ vor dem Axel-Springer-Verlagsgebäude. Nur wenige Schritte entfernt von der Stelle, an der einst die Mauer entlanglief, die Berlin teilte, balanciert seit zehn Jahren dieser an-



KUNST

KREUZBERG NOVEMBER 2019

gemalte Mann – wieder auf einer Mauer. Im Blick hat er: die Zukunft.

Die Berlinische Galerie in der Alten Jakobstraße hat seit Mitte September ein neues Erscheinungsbild: Die Fassade wurde von der aktuell ausstellenden Künstlerin Bettina Pousttchi mit halbtransparenten Folien gestaltet. Sie arbeitet mit Fotografie in architektonischem Maßstab (s. „World Time Clock“ im Inneren) und das entstandene Muster mutet an wie eine Sprachmischung aus dem europäischen und asiatischen Kulturraum. Durch ihre fotografisch-architektonische, aber auch skulpturale Arbeit trifft die Künstlerin haargenau den Daseinszweck des Hauses: 1975 gründeten kunstsinne Bürger privat den Verein Berlinische Galerie e.V., der in Berlin entstandene Werke seit 1870 sammelte, und zwar für die Bereiche Bildende Kunst, Grafik, Fotografie und Architektur. Ein immer wieder besuchenswertes Museum, weil es sich stets weiterentwickelt, seit September gibt es sogar einen neuen Raum für Aktionen und Kooperationen: „207 m²“. Westlich von hier, in der Lindenstraße, eine der ältesten Straßen Berlins, erstreckt sich der Komplex des Jüdischen Museums – ein Muss für alle und jeden, denn der Daniel-Libeskind-Bau bietet außergewöhnliche Möglichkeiten für Ausstellungsmacher. Rechte Hand, Richtung Checkpoint Charlie in der Friedrichstraße, befindet sich die Galerie von Daniel Marzona, der eine bemerkenswerte Arbeit leistet, in den eigenen Räumen (eben zeigte er eine Solopräsentation von Olaf Holzappel), aber auch auf Messen wie der Art Cologne und in zahlreichen internationalen Kooperationen.

Das Viertel um die Linden- und Friedrichstraße wurde übrigens 1735 mit einer Zollmauer eingegrenzt, sodass es nur noch vom Halleschen Tor, dem Kottbusser Tor und dem Schlesischen Tor zugänglich war. Wir bleiben in der Lindenstraße und besuchen die Ausstellung „Come as you are“ von Frank Coldewey in der Galerie Kang (bis 21. November). Coldewey ist 1956 in Bremerhaven geboren, u.a. in der Sammlung der Berlinischen Galerie vertreten (weil er schon Jahrzehnte in Berlin lebt) und zeigt bei Elizabeth Kang neue abstrakte Bildwerke und Skulpturen. Gefundene Sachen werden monochromatisch eingefasst, sodass dreidimensionale, fast architektonische Objekte entstehen. Eine irre Empfindung zwischen Fragilität und Gewaltigem, Instabilität und Persistenz wird im Betrachter ausgelöst – was wir daraus machen, bleibt wie immer ganz allein bei uns.

Bild Frank\_Coldewey\_Kang Contemporary

Seine Schatten immer weit voraus wirft Galerist Johann König – sein Einzug in die Brutalismus-Kirche St. Agnes war ein mutiger, absolut lohnenswerter Schritt. Die ehemals katholische Kirche wurde 2004 entweiht. 2013 übernahm Johann König das Gebäudeensemble in der Alexandrinenstra-



ße per Erbpacht. Die KÖNIG GALERIE betreut rund 40 Künstler/innen, bspw. Natascha Sadr Haghighian, die den diesjährigen Biennale-Pavillon gestaltet hat (in Venedig bis 24.11.2019) oder José Davila, der noch bis Januar in der Gruppenausstellung des Gropius Bau zu sehen ist.

Einige wenige Schritte entfernt befinden wir uns nun in Berlins geografischer Mitte: 1997 wurde sogar eine Granitplatte an der Alexandrinenstraße 12-14 installiert. Östlich von hier ist es nicht weniger aufregend: die Ritterstraße beherbergt bspw. die 2008 von Jennifer Chert gegründete Galerie ChertLüdde und die Prinzessinnenstraße 29 die Galerien Soy Capitán. und KLEMM'S. Unmittelbar daneben: die neue Gesellschaft für bildende Kunst e.V. mit ihrem wichtigen Programm für Berlin seit 1969 (Oranienstraße 25) und das Friedrichshain-Kreuzberg-Museum, welches neben relevanten gesellschaftspolitischen („100 Jahre Revolution“, „Wohnen ist ein Menschenrecht“) und künstlerischen Projekten auch einige Werke von Mühlenhaupt in seiner Sammlung hat. Diese sind unter: „Künstlerkreis Kreuzberger Bohème“ zu finden.



Bilder: Mietskasernen + Protestplakat



Wir laufen über den Wassertorplatz und am Böcklerpark vorbei, um für eine Pause in dem wunderbaren Restaurantschiff Van Loon zu verweilen. Dann zieht es uns weiter in die Gneisenaustraße zur Galerie Sievi. Dieses Galerieprogramm bringt seit ungefähr dreißig Jahren alles Zweidimensionale von der figurlichen Abstraktion bis zum Informel und fokussiert dabei kontinuierlich den Brückenschlag Deutschland-Frankreich (auch auf der wichtigen Messe Art Karlsruhe).

größeres Bild linke Seite : Christopher Winter, „Bat Boy“

Ein Ort des Sammelns soll den Schlusspunkt des Spaziergangs bilden – und zugleich Auftakt, denn hier in der Dirk Lehr Collection, Großbeerstraße, werden am 22. November 19-22 Uhr sowie am 23. November 14-19 Uhr in Kooperation mit der Leo Kuelbs Collection (New York/Berlin) neue Arbeiten von Künstler/innen beider Privatsammlungen gezeigt. Unter dem Titel „Our Darkness“ – Pate dafür stand Anne Clark's Song aus dem Jahr 1984 – sind Werke unter anderem von Hans Peter Adamski, Andreas Golder, Drew Simpson und Christopher Winter zu sehen. Am 23. November gibt es einen Collectors Club Talk ab 16 Uhr, zu dem alle herzlich eingeladen sind.

Auf einen Blick:

**Kurt Mühlenhaupt Museum (Zehdenick)**  
www.muehlenhaupt.de

**Berlinische Galerie**  
Alte Jakobstraße 124-128  
www.berlinischegalerie.de

**Jüdisches Museum**  
Lindenstraße 9-14  
www.jmberlin.de

**Galerie Daniel Marzona**  
Friedrichstraße 17  
www.danielmarzona.com

**KANG CONTEMPORARY**  
Lindenstraße 90, Mendelssohn Platz  
www.kang-contemporary.com

**KÖNIG GALERIE**  
Alexandrinenstraße 118-121  
www.koeniggalerie.com

**Berlins geografischer Mitte**  
wikimapia.org  
> Mittelpunkt-von-Berlin-geografisch-topografisch

**Galerie ChertLüdde**  
Ritterstraße 2A  
chertluedde.com

**Galerie Soy Capitán**  
Prinzessinnenstraße 29  
soycapitan.de

**Galerie KLEMM'S**  
Prinzessinnenstraße 29  
www.klemms-berlin.com

**nGbK, neue Gesellschaft für bildende Kunst e.V.**  
Oranienstraße 25  
ngbk.de

**FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum**  
Adalbertstraße 95A  
www.fhxb-museum.de

**Restaurantschiff Van Loon**  
vanloon.de

**Galerie Sievi**  
Gneisenaustraße 112  
www.galerie-sievi.de

**Dirk Lehr Collection**  
Großbeerstraße 16, 10963 Berlin  
independent-collectors.com/collections/warhol-and-works-on-paper

**Leo Kuelbs Collection (NYC/Berlin)**  
www.leokuelbscollection.com

**Collectors Club Berlin**  
www.collectorsclub.berlin